Antrag zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden

AGENDA Varel
Arbeitsgruppe Klimaschutz

Die Arbeitsgruppe Klimaschutz der Agenda Varel begrüßt ausdrücklich den Antrag der SPD-Fraktion zur Installation von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden. Angesichts des stockenden Ausbaus der Windenergie sollten verstärkt wieder Photovoltaik-Anlagen geplant und errichtet werden, um den bestehenden Strombedarf vollständig über regenerative Energien abzudecken und um für die Verkehrswende, die Gebäudeheizung und den Einstieg in eine Wasserstoffwirtschaft ausreichend regenerativen Strom zur Verfügung zu haben.

Bei Planung und Ausführung der Anlage für die Grundschule Langendamm sollten die folgenden Punkte berücksichtigt werden:

- Die aktuellen EEG-Richtlinien begünstigen Anlagen mit einer Spitzenleistung von bis zu 10 kW – bei diesen Kleinanlagen braucht für den erzeugten Strom keine EEG-Zulage abgeführt zu werden. Die Anlage sollte dann auf z.B. 9,8 kWp (und nicht auf 10,4 kWp) ausgelegt werden – oder auf eine deutlich größere Leistung.
- Mit der vorgeschlagenen 10,4 kWp-Anlage wird die vorhandene Dachfläche nicht optimal ausgenutzt. Mit der Ausschreibung sollten die teilnehmenden Firmen aufgefordert werden, ein Alternativangebot für die möglichst vollständige Ausnutzung der verfügbaren Dachfläche abzugeben. Bei einer größeren Anlage wird ein günstigerer Anschaffungspreis, bezogen auf die installierte Leistung, erzielt. Ebenso würde in den ertragsschwachen Monaten mehr Energie für den Eigenverbrauch zur Verfügung stehen.
- In einer Schule kann nicht zu allen Zeiten (Schulferien, Wochenenden) der erzeugte Solarstrom auch innerhalb des Gebäudes verbraucht werden. Es sind daher nach Möglichkeit weitere Verbraucher über die Photovoltaik-Anlage zu versorgen, etwa die zugehörige Sporthalle oder das in der Nachbarschaft geplante Sportzentrum.

  Begründung: Eigenverbrauch über die Photovoltaik-Anlage erspart Fremdbezugskosten von 25 Ct/kWh – ins Netz eingespeister Strom wird nur noch mit 8,5 Ct/kWh vergütet.
- Um einen Anreiz zum Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel zu geben, sollten bei der Erneuerung der Hauptverteilung Ladeanschlüsse für Elektro-Fahrzeuge und E-Bikes vorgesehen werden. Überschüssiger PV-Strom kann dann während der Mittags- und Nachmittagsstunden oder zu Ferienzeiten sinnvoll genutzt werden.
- Die Anlage sollte fabrikatsneutral und ohne Vorgabe eines Modultyps ausgeschrieben werden. Die Kosten für die 10-kW-Anlage sollten dann nach aktuellen Preisen deutlich unter 20.000 € liegen.

Varel, den 04.09.20
Werner Lampe
Dr.-Ing. Hanspeter Boos